

WIR AM SEE



Nördlich des Kulturschuppens erhält der weltweit erste „Bike-Tower“ ab Frñhsommer seinen Platz.

FOTO: COLLAGE

Coup: Ein E-Bike-Leuchtturm entsteht

Mit „Bike-Tower“ am Bahnhof nimmt Schussengemeinde weltweit Vorreiterrolle ein

Von Roland Weiß

MECKENBEUREN – Kreativität aus der Kommune macht es möglich: In Meckenbeuren wird ab Sommer 2011 der erste „Bike-Tower“ weltweit stehen. Diese „sensationelle Geschichte“ (Bürgermeister Andreas Schmid) stützt sich aufs Konzept der Firma E-bike-mobility, hinter der das Trio Patrick Bartsch, Richard Dämpfle und Bernd Reutemann steckt. Damit gibt es nördlich des Kulturschuppens die Möglichkeit, 72 Fahrräder oder Elektroräder (Pedelecs) abzustellen.

Damit nicht genug: Bernd Reutemann erläuterte am Mittwoch im Gemeinderat, dass sich im Bike-Tower zudem gleichzeitig 16 Akkus aufladen lassen. Auch der Tausch von leerem gegen vollen Akku ist ohne Wartezeit möglich. Die Ladestation soll vorerst auf Akku-Typen der vier größten Hersteller ausgerichtet sein. Eine Nachrüstung auf weitere Typen stelle kein Problem dar.

Summa summarum: „Das wird Leuchtturmwirkung haben weit über Meckenbeuren hinaus – in ganz Deutschland, in Europa“, blickte Reutemann zuversichtlich voraus.

Ähnlich der Tenor der Gemeindeverwaltung: Die zukunftsgerichtete Investition passe zur Profildiskussi-



Die Macher hinter dem Bike-Tower: Patrick Bartsch, Richard Dämpfle und Bernd Reutemann (von links).

FOTO: PR

on der Gemeinde, so der Schultes, während Hauptamtsleiter Georg Schellinger als Zielgruppen Pendler, Familien, Touristen und Umweltengeagierte nannte – also keineswegs das Klischee, dass es sich bei E-Bike-Nutzern „nur um Ältere“ handelt.

Gemeinde hat Vorreiterrolle inne

Was die Räte nicht aus hartem inneren Ringen entband – geht es doch um 146 000 Euro als Gemeindeanteil. Bis auf eine Enthaltung (Dr. Burger) war der Tenor eindeutig: Auch wenn

die Haushaltslage schwierig ist, Meckenbeuren will die Vorreiterrolle in Sachen Elektromobilität einnehmen. Im CDU-Fraktionsstatement hatte Fritz Weber den „klar erkennbaren Alltagsnutzen“ der E-Bikes betont und das Umstiegs Potenzial anhand von Studien (2020: eine Million Pedelecs) beziffert. Das mutige Vorgehen der Gemeinde in diesem Punkt sah er „ganz in der Tradition unserer Region stehend“.

Konsens herrschte, dass der Bike-Tower nur als Einstieg in die Elektro-

mobilität zu verstehen sei, „dass das Thema breiter transportiert werden muss“, so Schmid. Und: Es darf keine Meckenbeurer „Insellösung“ geben, vielmehr wird ein Netzwerk mit anderen Kommunen in puncto „Ladestationen und Parkmöglichkeiten“ angestrebt. Gespräche werden dieser Tage mit Friedrichshafen, Tettang und Überlingen fortgesetzt.

In Meckenbeuren steht für die Errichtung des Towers mit vollautomatisiertem Lagersystem, für Vorbereitung und Kabelanschlüsse plus Werbung und Kauf von Dienst-Elektrorädern der Betrag von 265 000 Euro im Raum – minus 120 000 Euro aus Vorsteuererstattung und Sponsoring. Für den Betrieb wird mit 7000 Euro Einnahmen im Jahr gerechnet. Was den Tarif von unter 100 Euro für Tagesnutzer und Dauerparker ergibt.

Sechs unterirdische E-Bike-Stationen gibt es auf der Welt (darunter eine in Tokio mit 4500 Plätzen). Jene in Meckenbeuren wird 7,5 Meter hoch sein, bei einem Durchmesser von sechs Metern. 72 Stellplätze sind vorhanden. Der Betrieb erfolgt vollautomatisch übers Parkticket, die Abrechnung via EC-Card oder Mobile Payment.